

Die lange Nacht im Kanzleramt

Durchwachte Nächte werden in der Innenpolitik allmählich zur Routine. Von Donnerstag auf Freitag wurde die dritte Nacht innerhalb von zehn Monaten durchverhandelt.

Den Beginn hatte der FP-Vorstand Anfang September gemacht, ehe die Regierung zerbrach. Im Februar schlugen sich ÖVP und Grüne bei den Koalitionsverhandlungen die Nacht um die Ohren.

Die Nacht zum Freitag verbrachten Schüssel, Haupt, Wirtschaftsminister Bartenstein und die Sozialpartner-Präsidenten gemeinsam. Besonders schwere Stunden hatte Herbert Haupt. In der Nacht zuvor war die Stiefmutter seiner Frau gestorben; sie war auch für ihn eine enge Bezugsperson. Er fuhr in der Früh von Wien nach Kärnten. Am Nachmittag bei der Rückfahrt telefonierte er die FP-

Länderchefs durch, um die Linie für den „Runden Tisch“ abzustecken. Um 20 Uhr traf er im Kanzleramt ein.

Die ersten drei Stunden der Sitzung bestritten die Pensionsexperten Bernd Marin und Alois Guger mit Fach-Referaten. 23 Uhr: Abgang der beiden Experten.

Danach begannen die Verhandlungen. Schüssel und Bartenstein wurden von Sekretären unterstützt. Wirtschaftskammer-Chef Leitl wurde vom Pensionsreferenten Martin Gleitsmann begleitet, ÖGB-Boss Fritz Verzetnitsch vom Leitenden Sekretär Richard Leutner und AK-Chef Herbert Tumpele von Fachreferent Christoph Klein.

Ab ein Uhr Früh waren die im Vorzimmer zum Ministerratssaal wartenden Fachleute im Dauereinsatz. Sie mussten immer neue Pensionsmodelle rechnen.

Zwischendurch vertrieben sie sich die Zeit mit Lesen oder beim Plausch mit Berichterstattern. In der Früh zog die AK einen zweiten, ausgeschlafenen „Rechner“ hinzu.

Im Steinsaal, wo die Journalisten warteten, ging es mitunter heiter zu. Ein Fotograf entlockte seinem Laptop Gassenhauer („I am from Austria“). Um 7.30 Uhr sah es nach einem Ende der Sitzung aus – sie zog sich aber noch drei Stunden hin.

Als sich um 10.30 Verzetnitsch und die Regierungsvertreter getrennt den Medien stellten, waren die Gesichter stoppelbärtig. „Angespannt bin ich“, seufzte Verzetnitsch auf die Frage nach seinem Befinden.

Nach seiner Presse-Erklärung eilte Haupt ins Parlament. Am Freitag Abend erwartete ihn die nächste Sitzung: Im FPÖ-Vorstand.